

Landesbibliothek
17.05.82
Zgr 20648

ZS
Kubi
18.5
19.5

Universitätszeitung



12. Mai 1982
25. Jahrgang
Nr. 10
15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

1. Mai 1982:

TU-Angehörige bekundeten einmütige Zustimmung zur Politik der SED

Die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Universität bekräftigten in der eindrucksvollen Kampfdemonstration der Dresdner Werktätigen ihren festen Willen, mit Eifer und Tatkraft die vom X. Parteitag beschlossene Fortführung der Politik zum Wohle des Volkes und zur Sicherung des Friedens zum Kampfprogramm der 80er Jahre zu machen. Sie wandten sich entschieden gegen den aggressiven Konfrontations- und Hochrüstungskurs des Imperialismus und bekundeten, wie sie durch neue Initiativen zur Stärkung der DDR den Frieden noch sicherer gestalten.

Foto: Hojer



Mit Schwung der Parteiwahlen jetzt zu höchstem Zuwachs an Effektivität und Leistung

Wir berichten von der 8. Tagung der SED-Kreisleitung

Mehr denn je kampfschlüsseln, vorwärtsdringend und massenverbunden - das ist das Fazit der Parteiwahlen 1982 auch an unserer Universität. Der von Genosse Raimund Nowarra, 2. Sekretär, erstattete Bericht der SED-Kreisleitung am 28. April 1982 legte anschaulich dar, in welchem Maße die Parteikollektive an Einfluss, Kampfkraft und Ausstrahlung gewannen, wie sie die Einheit und Geschlossenheit ihrer Reihen festigten und das Vertrauensverhältnis zwischen Partei und allen Universitätsangehörigen noch enger gestaltete wurde.

Im Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages und der Tagungen des ZK wurde die führende Rolle der Partei weiter erhöht. Die Parteiwahlen bekräftigten die Treue und Verbundenheit aller Parteikollektive zum politischen Kurs unserer Partei, zum Zentralkomitee und zu seinem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker.

stierten ihren unbeugsamen Willen, unter Führung des ZK den Kurs der Hauptaufgabe in seiner Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik und zur Sicherung des Friedens unter allen Bedingungen durchzusetzen. Die zurückliegenden Parteiwahlen verdeutlichten die große Leistungsbereitschaft der Genossen für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes in Ausbildung und Forschung sowie zur Übernahme weiterer anspruchsvoller Verpflichtungen, die mit den Kampfprogrammen der GOs bzw. APOs beschlossen wurden.

Aus einem reichen Erfahrungsschatz politisch-ideologischen Wirkens unserer Kommunisten konnte der Bericht schöpfen und viele bewährte Formen und Methoden der Führungsarbeit der Parteileitungen darlegen. Von entscheidender Bedeutung für den erfolgreichen Verlauf und die guten Ergebnisse der Parteiwahlen war die schnelle und gründliche Auswertung der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären am 12. Februar (Fortsetzung auf Seite 2)

Mittellung

Ihre 8. Tagung führte die SED-Kreisleitung am 28. April 1982 durch. Genosse Raimund Nowarra, 2. Sekretär, erstattete den Bericht des Sekretariats über Verlauf, Ergebnisse und Erfahrungen der Parteiwahlen.

Zur Diskussion sprachen die Genossen Siegfried Kurzhals, Karl-Heinz Zimmer, Günter Listner, die Genossinnen Christa Meyer, Birgit Sorber, Heidrun Blasche, Angelika Höhne sowie die Genossen Heinz Ermlich, Berthold Knauer und Klaus Schmidt.

Das Schlusswort hielt Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär.

Die Kreisleitung bestätigte folgende Kaderveränderungen:
Genosse Wolfgang Arnold scheidet auf Grund einer Berufung an das Zentralinstitut für Hochschulbildung beim MHF aus unserer Kreisparteiorganisation und damit als Mitglied der Kreisleitung aus.

Genosse Hans-Joachim Hanke, bisher Kandidat, wird als Mitglied der Kreisleitung kooptiert.

Genossin Winfriede Hein wird von der Funktion der Vorsitzenden der Kommission Jugend und Sport entlastet, der sie jedoch als Mitglied weiterhin angehört.

Genosse Jürgen Schreiber wird als Kandidat der Kreisleitung kooptiert und zum Vorsitzenden der Kommission Jugend und Sport berufen.

Dem Bericht an ihre 8. Tagung und dem Schlusswort stimmte die Kreisleitung als Arbeitsgrundlagen zu.

Zum „Pfingsttreffen der Jugend“ Bekenntnis für den Sozialismus

Alles auf die Straße! - Bekräftigt die Willenskundgebung von mehr als 13 Millionen DDR-Bürgern für den Friedensappell gegen neue USA-Kernwaffen in Westeuropa!

„Die Jugend der DDR weiß gut zu unterscheiden zwischen Wahrheit und Lüge, Gerechtigkeit und Verleumdung, Realität und Utopie. Sie weiß zu unterscheiden, wer Frieden und wer Unfrieden stiftet. Sie weiß, daß unser Arbeiter- und Bauern-Staat ihre Interessen ausgezeichnet vertritt.“ Dieses Bekenntnis der Jugend zu unserem Staat übermittelte Genosse Egon Krenz, Kandidat des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär des Zentralrats der FDJ, in seiner Rede auf dem 10. FDGB-Kongreß. Die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend stehen mit Wort und Tat zur Politik der Partei- und Staatsführung und werden das auch dokumentieren, wenn in unserer ganzen Republik die „Pfingsttreffen der Jugend“ stattfinden, wie Egon Krenz betonte.

Die Pfingsttreffen der Jugend reißen sich ein in die großen Aktivitäten der jungen Generation für die Erhaltung und Sicherung des Friedens sowie die Fortsetzung der Entspannungspolitik. Diese Treffen knüpfen an die großen Traditionen der Friedensmanifestationen an, die in der Geschichte des Jugendverbandes stets gegenwärtig geblieben. Einmütig werden die FDJler die Willenskundgebung von 13 Millionen DDR-Bürgern für den Friedensappell gegen neue amerikanische Kernwaffen in Westeuropa, für Abrüstung und Entspannung bekräftigen.

Die Pfingsttreffen der Jugend stehen unter der Losung:
„Europa darf kein Euroshima werden! Gegen NATO-Waffen Frieden schaffen! Weg mit dem NATO-Raketenbeschluß! Mit unserer Tat - für unseren Friedensstaat!“

Sie demonstrieren erneut die Haltung unserer Jugend, angesichts der durch die aggressiven imperialistischen Kreise heraufbeschworenen Gefahr für den Frieden, alles zu tun, um ein nukleares Inferno zu verhindern und der Sache des Sozialismus zu dienen.

Mit hohen Leistungen in der täglichen Arbeit, beim Lernen, im Studium

und bei der Landesverteidigung erbringt die junge Generation ihren konkreten Beitrag zur Friedensbewegung. Die Verbandsmittglieder stellen sich in eine Reihe mit all jenen, die dem Hochrüstungskurs der USA und ihrer NATO-Verbündeten entschieden entgegenstehen.

Auf dem Pfingsttreffen wird unsere Jugend ihre volle Unterstützung für die Vorschläge der Sowjetunion und die konstruktive Friedenspolitik der sozialistischen Staatengemeinschaft zum Ausdruck bringen:

- Das sozialistische Vaterland stärken - den Frieden verteidigen!
- Friedens- und Abrüstungsvorschläge der Sowjetunion - Aktionsprogramm für die Jugend!
- Friedensprogramm des XXVI. Parteitages der KPdSU - Gefahr aus dem Osten für NATO-Strategen!
- Schmieden wir das Aktionsbündnis der fortschrittlichen Weltjugend für den Frieden und gegen das Welt-rüstet!

Während der Pfingsttreffen wird erneut die Schuld des Imperialismus an der zugegriffenen Weltlage entlarvt, werden konkrete Forderungen an seine Adresse gerichtet. Sie lauten:

- Abrüstung statt Hochrüstung der NATO!
- Atomkrieg nein - wir wollen im Frieden sein!
- Wer nicht verhandelt, handelt gegen die Interessen der Völker!
- Die 80er Jahre müssen eine Wende zur Abrüstung bringen!

Wir alle sind dazu aufgerufen, uns an dieser Friedensmanifestation zu beteiligen. Der Frieden war noch nie so in Gefahr wie heute. Doch noch nie in der Geschichte gab es so eine gewaltige Friedensbewegung, die sich gegen die Aggressionsbestrebungen des Imperialismus wendet. Zeigen wir, daß wir dazugehören. Heraus zur großen Friedensdemonstration am Pfingsten 1982!

Von der TU bis zur Elbe: Kampf-demonstration der jungen Generation

Am 27. Mai 1982 werden alle Studenten der Hoch- und Fachschulen der Stadt Dresden für unsere Republik den Auftakt zu den „Pfingsttreffen der Jugend“. Diese Eröffnungsveranstaltung steht im Zeichen des 30. Jahrestages der Parteischäftsübernahme der FDJ über die bewaffneten Organe der DDR. „Es ist eine ehrenvolle Aufgabe der Freien Deutschen Jugend, mitzuwirken, daß unsere bewaffneten Kräfte von wahrhaft patriotischem Geist durchdrungen werden, daß sie ihr Volk und ihre Heimat lieben und sich mit allen friedliebenden Völkern brüderlich verbunden fühlen.“ Mit diesen Worten begrüßte Wilhelm Pieck, der erste Präsident des deutschen Arbeiter- und Bauern-Staates, im Juni 1952 die vom IV. Parlament der FDJ beschlossene Partnerschaft. Seine Aussage ist nach wie vor von hoher Aktualität.

Die Geschichte des Jugendverbandes zeigt, daß die junge Generation bei ihren großen Verbandstreffen immer für die Sache des Friedens und des Sozialismus Partei ergriff und sich einmütig und aktiv zur Politik unseres Staates bekannte. Wir erinnern uns dabei voller Stolz des ersten Deutschlandtreffens der Jugend im Mai 1960, der Pfingsttreffen oder des Nationalen Jugendfestivals der DDR 1979. Wer denkt wohl nicht gern an die eindrucksvolle Kampfdemonstration in der Karl-Marx-Allee oder die große Musik- und Tanzschau anlässlich des Jugendfestivals zurück?

Am 27. Mai 1982 nun sind alle Studenten, jungen Wissenschaftler und Arbeiter aufgerufen, sich am Friedensmarsch der studentischen Jugend Dresdens zu beteiligen. Vom TU-Gelände wird sich dieser Friedenszug zum Elbufer der Neustädter Seite bewegen, wo (Fortsetzung auf Seite 2)

Gewerkschafter begannen schöpferische Auswertung



Am 5. Mai 1982 wertete Genosse Dr. Heinz Ermlich, Vorsitzender der UGL, mit den Agitpropfunktionären der BGLs und AGLs sowie allen Gesprächsleitern der „Schulen der sozialistischen Arbeit“ (unser Bild) die Dokumente des 10. FDGB-Kongresses aus, an dem er als Delegierter teilnahm. Foto: Hojer

Unsere Antwort auf die Beschlüsse des 10. FDGB-Kongresses

Während des 10. FDGB-Kongresses meldete sich die Sektion 16 mit einem Schreiben an Genossen Harry Tisch zu Wort. In diesem vom Sektionsdirektor, Genossen Prof. Ihle, und dem Vorsitzenden der BGL, Genossen Borrmeister, unterzeichneten Brief heißt es:

„Wir, die Wissenschaftler, Mitarbeiter, Arbeiter und Studenten der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Forstwirtschaft, bekennen uns zur gewerkschaftlichen Verantwortung für die ökonomische Strategie der 80er Jahre, wie sie im Bericht des Bundesvorstandes an den 10. FDGB-Kongreß begründet wurde.“

Für unser Kollektiv leitet sich daraus (Fortsetzung auf Seite 2)

Ob Singe oder Basar - Studenten engagiert für Frieden und Solidarität



Politische Lieder dominierten bei der „Aprilsinge“ im Barkhausbau am 26. April (siehe auch Seite 4).



Fotograf: Böttner (2), Wichmann



Gemeinsam von FDJ und JSK organisierte Solidaritätsbasar (siehe Seite 2).

Sternmarsch und Friedensfest der FDJ

Weg mit dem NATO-Raketenbeschluß, Schluß mit der Erbschlagsstrategie der USA-Nuklearstrategen, die für 1985 einen Rüstungsetat von 366 Milliarden Dollar vorsehen! Mit den Pfingsttreffen der Jugend werden wir dieser Forderung allen Nachdruck verleihen. Nach der Eröffnungsveranstaltung am 27. Mai 1982 der Studenten der Hoch- und Fachschulen Dresden findet am 29. Mai ein Sternmarsch zum Leifendekmal statt. Während dieser Friedensmanifestation ab 11 Uhr werden die FDJler aus der Stadt Dresden und Umgebung ihren unerschütterlichen Willen zur Friedenspolitik der sozialistischen Staatengemeinschaft bekunden.

Um 14 Uhr beginnt im Festsaal des Rathauses ein Forum zum Thema „Wie Kriege gemacht werden.“ Hintergründe, Kräfte und Kämpfe, an dem

sich Studenten der TU teilnehmen werden. Zum gleichen Zeitpunkt wird auf dem Gelände vor dem Hygienemuseum ein „Friedensfest der FDJ“ eröffnet. Für das Politgespräch mit Prominenten, „Poetenbude“, Singepodium, Dok.-Film-Nonstop im Kongreßsaal, Agitshop, Plakatverkauf, Verkauf von T-Shirts mit Friedenssymbolen, Bogenschießen, Schwimmen der Friedensmelle, Modellsport, Pantomime, Kabarett, Auftritte von Volkskunstkollektiven u. a. m. geplant sind.

Außerdem wird es in der Freilichtbühne „Junge Garde“ Konzerte von Rockgruppen unter der Überschrift „Rock für den Frieden“ geben. Am Abend folgt die Abschlussveranstaltung „Wir singen den Frieden“, gestaltet von zahlreichen in- und ausländischen Gruppen.

Frieden sichern - das geht jeden an! Darum rufen wir alle FDJ-Studenten der TU, die in Dresden oder seiner Umgebung wohnen, auf: Seid auch am 28. Mai dabei!